

legati diversarum gentium cum optimis multimodisque muneribus venerunt', 1035 'ad eum diversarum gentium legati cum muneribus convenerunt', sowie die gewiss nicht häufige Bezeichnung 'cisalpinus' für italienisch 1036. 1037 und 1040¹⁾; bedenkt man, dass die hier beigebrachten Beispiele, deren Zahl sich noch vermehren liesse, so gewählt sind, dass jedesmal zwischen die verschiedenen Jahre, denen sie entnommen sind, Wechsel der Handschrift fällt, so wird man dem letzteren wohl die bisher beigelegte Bedeutung absprechen.

Als das Ergebnis der bisherigen Ausführungen betrachte ich, dass die Ann. Hildesh. (minores) wenigstens von 1022 an, vielleicht schon in den früheren Partien von einem Verfasser, richtiger Compiler herrühren; sicherlich die Hauptmasse ihres Inhalts ist ein Excerpt der majores. Der Pariser Codex ist nicht Autograph in dem bisher angenommenen Sinne; sollte er wirklich von verschiedenen Schreibern herrühren, so sind diese doch nicht die Verfasser der Annalen.

Demgemäss wird sich nun auch die Frage nach dem Verhältniss der Annalen zu den Hildesheimer Biographien — der Vita Bernwardi und den beiden Vitae Godehardi — in anderem Sinne beantworten, als bisher geschehen ist. Dass ein Zusammenhang zwischen diesen Quellen besteht, ist ja unleugbar: im allgemeinen lässt sich das Verhältnis so bezeichnen, dass die Annalen die speciell die Bischöfe Bernward und Godehard betreffenden Begebenheiten häufig mit denselben Worten, nur kürzer erzählen, als das in den Biographien geschieht. Darauf hin hat Pertz (SS. III, 19; IV, 754) das Stück der Annalen von 1000—1022 Thangmar zugeschrieben, indem er zugleich die Priorität der Annalen behauptet; Thangmar hätte dann seine eigenen Worte erweiternd wiederholt. Dagegen spricht die von Pertz selbst erwähnte Thatsache, dass nach Ann. 1015²⁾ der Verfasser derselben ein Mönch des St. Michaelsklosters war, was von Thangmar nicht gilt; Wattenbach³⁾ greift deshalb zu dem etwas künstlichen Auskunftsmittel der Vermuthung, dass der Verfasser der Annalen die von Thangmar für seine Biographie schon bei Lebzeiten Bernwards gesammelten Aufzeichnungen benutzt habe. Hinsichtlich Wolfheres nimmt Pertz⁴⁾ an, dass ihm die Annalen (natürlich die minores) vorgelegen haben; Wattenbach⁵⁾ vermuthet in ihm gradezu den Fortsetzer der Annalen bis 1041.

Es ist oben bereits gezeigt worden⁶⁾, dass dem Biographen

1) Zu beachten ist dagegen, dass 1012 'omnes cisalpini praesules' die deutschen Bischöfe sind. 2) 'Cripta—nostri monasterii (scil. S. Michaelis) dedicata est'. 3) Geschichtsquellen I, 257. 4) SS. XI, 103, 26 und oft in den Anmerkungen zur Vita posterior. 5) a. a. O. II, 21. 6) Siehe oben S. 545.